

FREIE ANTHROPOSOPHISCHE VEREINIGUNG - ARBEITSKREIS ZEITFRAGEN -

Freie Anthroposophische Vereinigung • Goethestr. 15 • 75173 Pforzheim

Goethestr. 15
75173 Pforzheim
Tel.: 07231 - 14780
Fax : 07231 - 147829
Email: u.buchleitner@dr-buchleitner.de

20.12.02

Sehr verehrte Freunde,

wir haben Ihnen Anfang November einen Aufruf zugeschickt, um die Absicht des Dornacher Vorstandes, die Weihnachtstagung zu "reaktivieren", zu verhindern.

In einem Begleitschreiben haben wir auf die wichtigsten Punkte der geplanten Satzungsänderung aufmerksam gemacht. Für die Mitgliederversammlung am 28./29. Dezember 02 wird verlangt, dass mit dem Betreten des Saales die Mitglieder anerkennen, dass sie sich in einer Versammlung der Weihnachtstagung befinden.

Wir haben eine Erklärung vorbereitet, mit der der Teilnehmer dieser Auffassung widerspricht und feststellt, dass er sich in einer Mitgliederversammlung der am 8. Februar 1925 gegründeten AAG befindet. Sie kann etwa folgendermaßen lauten:

Hiermit erkläre ich, dass ich an der "außerordentlichen Mitgliederversammlung der Anthroposophischen Gesellschaft" als Inhaber/in der durch den eingetragenen Verein "Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft" ausgegebene Rosa Karte teilnehme. Eine zusätzliche Eintrittsbedingung wird von mir nicht anerkannt.

Mit einer Verwendung dieser Erklärung für eine evtl. Anfechtung der Mitgliederversammlung bin ich einverstanden/ nicht einverstanden.

Diese Erklärung sollte an der Tür abgegeben werden. Sollte sie nicht angenommen werden, so werden von unserer Seite Vertrauensleute die Erklärung entgegennehmen. Es ist das Wichtigste, zu verhindern, dass die Weihnachtstagung zum reinen Machtinstrument mißbraucht wird.

Von unserer Seite werden zwei Anträge vorgelegt werden:

1. Dr. von Beckerath und Freunde.

In diesem Antrag wird unter Punkt 1 die Versammlung aufgefordert, sich zu einer "Veranstaltung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft", wie sie aus den Beschlüssen des Jahres 1925 hervorgegangen ist und seither besteht, zu erklären.

Initiativkreis:

Dr. Karl Buchleitner
Edgar Forster
Ursula Garncarz-Buchleitner

Jürgen Geier
Manfred Hübner
Maria Knappke

Prof. Martin Knappke
Dr. Gottwalt Kuhn
Hemuth Pfeiffer

Detlef Schmalstieg
Heinz Seeherr
Klaus Weber

Bankverbindung des „Verein Anthroposophische Vereinigung-Arbeitskreis Zeitfragen e. V.“
Kto.-Nr.: 2 757 419 Sparkasse Pforzheim BLZ 666 500 85

1. Ein weiterer Antrag von Andreas Wilke (Hamburg) und Freunde, der unter Punkt 1 ebenfalls die Frage nach der Mitgliedschaft und nach der Berechtigung, die Mitglieder als Mitglieder der Weihnachtstagung zu verstehen, enthält. Wir haben beide Anträge mit unterzeichnet.

Wir sollten in der Versammlung beide Anträge unterstützen. Es wurde schriftliche zugesagt, daß alle eingegangenen Anträge am Eingang ausgelegt werden.

Sollten die Anträge im Sinne des Vorstandes entschieden werden,, ist unsere weitere Teilnahme in Frage gestellt. Dies muß jeder für sich dann entscheiden.

Sollten sich die Teilnehmer der Versammlung entscheiden, auch Mitglieder der Weihnachtstagungsgesellschaft zu sein (von der seit dem Tod Rudolf Steiners auf Erden nichts mehr zu merken ist) neben der Mitgliedschaft in der AAG von 1925, dann ist jeder, der die Dinge durchschaut, persönlich gefordert. Anstatt sich um Erkenntnis über die katastrophale Entwicklung der Anthroposophischen Gesellschaft – die ihre Aufgaben nicht erfüllt hat – zu bemühen, soll nämlich durch einen juristischen Trick das Problem auf Dauer verschleiert werden.

Wir schlagen folgendes Vorgehen vor: Wir treffen uns nach Möglichkeit im Foyer des Goetheanums etwa ab 9.30 Uhr. Dort können weitere Fragen besprochen werden. Nach Ablauf der Versammlung – wobei noch offen ist, wann Teilnehmer unserer Gruppe die Versammlung verlassen – sollten wir uns ab 17.00 Uhr im Hotel Ochsen in Arlesheim treffen. Es sollen Fragen unsererseits und die organisatorische Weiterentwicklung besprochen werden.

Dazu folgende Gesichtspunkte

- Eine Berufung auf die Weihnachtstagung ist nicht mehr möglich. Sie würde, wie die Geschichte gezeigt hat, jede Initiative verhindern.
- Rudolf Steiner hat keinen Nachfolger für die Hochschule ernannt. Mit dem Tod Rudolf Steiners ist die Esoterik der Hochschule erloschen.

Eine Klärung des Schicksals der Weihnachtstagung könnte den "latenten Zustand" der Anthroposophie beenden. Ein Wiederaufnehmen der Anthroposophie wäre möglich. Es könnten Initiativen für Aufgaben ergriffen werden, die zum Zentralen der Anthroposophie gehören, die bis jetzt aber verdrängt oder tabuisiert wurden.

Es gilt jetzt, freie Initiativgruppen zu bilden, die als freie Assoziationen zusammenarbeiten können. Die Konstitutionsfrage ist seit dem "Verduften" der Weihnachtstagung sekundär. Über die Möglichkeit von freien Initiativen und deren Zusammenarbeit sollte am Abend in Arlesheim gesprochen werden. Es wäre dann möglich, daß sich Einzelne oder ganze Gruppen den wirklichen, bis heute vernachlässigten Gegenwartsaufgaben stellen.

Der Unterzeichnete hat in seinem Büchlein "Anthroposophie – Bewegung und Gesellschaft 1925-1999" dazu Einiges ausgeführt.

Eine fruchtbare Arbeit ist aber nur möglich, wenn der Mut besteht, in Bezug auf das Schicksal der Weihnachtstagung die Möglichkeit des "Verduftens", des "Scheiterns" anzunehmen und das weitere Vorgehen im Hinblick auf das Schicksal Rudolf Steiners zu bedenken. Rudolf Steiner hat sein Schicksal mit dem Schicksal der Weihnachtstagung verbunden; es ist niemandem erlaubt, sich an seine Stelle zu setzen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Karl Buchleitner

PS: Da wir nicht wissen ob alle Interessierte dieses Schreiben erhalten, bitten wir es weiterzugeben.